

# Textil und Bekleidung Nordwest

Pressedienst

Verband der Nordwestdeutschen  
Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.



Moltkestraße 19  
48151 Münster  
Telefon 0251 / 5 30 00-0  
Fax 0251 / 5 30 00-35  
www.textil-bekleidung.de

2. November 2010

## Preisspirale bei Textilien dreht sich immer schneller

### Baumwollpreise haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt

Die Preise für Bettwäsche, Bekleidung, Badetücher und andere Textilien des täglichen Gebrauchs werden im nächsten Jahr voraussichtlich deutlich steigen. „Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie befindet sich aufgrund steigender Rohstoff- und Energiepreise in einer sich immer schneller drehenden Preisspirale“, erklärte dazu der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Dr. Walter Erasmý.

Dabei gebe es gleich mehrere Gründe für die zu befürchtenden Preissteigerungen. Geradezu dramatisch sei dabei die Entwicklung beim Preis des wichtigsten Rohstoffs der Branche, der Baumwolle. „Die New Yorker Baumwollbörse notiert zur Zeit die höchsten Preise seit ihrer Gründung vor 140 Jahren“, so Erasmý. Alleine in den vergangenen drei Monaten sei der Baumwollpreis um mehr als 50 Prozent gestiegen und liege jetzt mehr als doppelt so hoch wie vor einem Jahr. Die Gründe für den Preisanstieg seien vielfältig: Eine andere Nutzung bisheriger Anbauflächen, schlechte Ernte, die Flutkatastrophe in Pakistan. Dass Indien als zweitgrößter Exporteur von Baumwolle sämtliche Ausfuhren gestoppt habe, um die eigene Textilindustrie versorgen zu können, wirke sich besonders preistreibend aus.

Neben den steigenden Rohstoffpreisen bereitet der Industrie auch die Entwicklung bei den Energiekosten große Sorgen. „Die Textilindustrie ist eine energieintensive Industrie – das gilt gerade für den Zukunftsmarkt der technischen Textilien“, so Erasmý. Daher seien die zu erwartenden Steigerungen bei der EEG-Umlage um mehr als 70 Prozent, mit der erneuerbare Energien subventioniert werden, im nächsten Jahr zusätzlich massiv preistreibend. „Wer im nächsten Jahr Strom einkauft, zahlt inzwischen mehr für Steuern und Abgaben als für das eigentliche Produkt“, erklärte Erasmý. Er wies darauf hin, dass der gegenwärtige konjunkturelle Aufschwung vor allem von der Industrie und den Exporten getragen werde. Für die Textilindustrie als Industrie mit einem Exportanteil von mehr als 40 Prozent sei es daher nicht nachvollziehbar, warum die Politik bei dieser Fehlentwicklung nicht gegensteuere. „Die EEG-Umlage muss gedeckelt werden, sonst werden über kurz oder lang industrielle Arbeitsplätze in Deutschland verloren gehen“, so Erasmý.

*Der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie vertritt die Interessen von rund 260 Unternehmen der Branche in Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen mit rund 27.000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 5,8 Mrd. Euro. Er repräsentiert damit gut ein Viertel der gesamten deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie.*

*Hinweis: Für Illustrationen von Berichten über die Textil- und Bekleidungsindustrie können Sie Fotos aus unserer Bilddatenbank herunterladen: [www.textil-bekleidung.de/bilddatenbank.html](http://www.textil-bekleidung.de/bilddatenbank.html).*